



Erfinder Dr. Martin Baake von der Firma Seleon Dessau mit seiner genialsten Erfindung, dem Auto C-PAP Beatmungsgerät. Allein darin stecken sieben Erfindungen von ihm. Foto: Uli Lücke

Dessauer Unternehmen löst für Kunden technische Probleme

Seleon steigert Umsatz mit Erfindungen auf Bestellung

Die Dessauer Firma Seleon hat sich darauf spezialisiert, knifflige Probleme für Kunden zu lösen, die das aus eigener Kraft nicht schaffen oder keine Entwicklungsabteilung haben. „Ihre Aufgabe ist gelöst, wenn wir sie übernehmen“, ist der Leitspruch des Unternehmens

Von Kathrin Steinmetz

Dessau. Auf die Frage, was ihn zum Erfinder gemacht habe, antwortet Martin Baake: „Die Neugierde war der Schlüssel, der mir die Tür zum Erfinden geöffnet hat.“ Aus dem kleinen Jungen, der immer herausfinden wollte, wie die Dinge funktionieren, warum Vögel nicht vom Himmel fallen und Brücken immer größere Distanzen überwinden können, ist inzwischen der Chefentwickler der Firma Seleon in Dessau geworden. Heute zerbricht er sich den Kopf über Module zur automatischen

Schlafstadienerkennung oder Neurostimulatoren.

Nach der Gründung von Seleon 1998 wuchs der Umsatz kontinuierlich und belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 1,85 Millionen Euro. „Mit deutlichen Gewinnen“, meint einer der beiden geschäftsführenden Gesellschafter, Harald Genger. Und die Erfolgsbilanz setzt sich fort. 42 Mitarbeiter zählt Seleon inzwischen, pro Monat werden ein bis zwei neue eingestellt.

Genger ist ständig auf der Suche nach hellen Köpfen. Die Fachrichtungen der Beschäftigten reichen von Maschinenbau, Elektronik und Physik über Verfahrenstechnik und theoretische Mathematik für Simulationen bis hin zur Informatik. Das Bildungsniveau liegt dementsprechend hoch: Über 30 Mitarbeiter hätten einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss, sechs tragen den Dokortitel.

Ein „Dr.“ schmückt auch Martin Baakes Visitenkarte. Er studierte in Köthen Ingenieur für Verfahrenstechnik und promovierte anschließend in dieser Fachrichtung. Genger bot ihm 1998 an, die Firma von der ersten Stunde an mitzutragen. Die Arbeit habe ihn sofort in den Bann gezogen, erzählt er – die immer wieder andersartigen Probleme von der Medizin bis zur Raumfahrttechnik, mit denen Firmen an Seleon herantreten, und für die er sich Lösungen ausdachte.

16 Patente laufen inzwischen auf den Namen des Unternehmens, zwölf Patente entspringen Baakes Erfindergeist. Damit ist Seleon nach eigenen Angaben die Firma mit der höchsten Patentdichte in Sachsen-Anhalt.

Die Anstöße für Erfindungen, so Geschäftsführer Genger, liefert direkt der Markt. „Keiner von uns erfindet etwas der Erfindung wegen.“ Sein

Team müsse ständig besser, schlagkräftiger und gewitzter sein, als die so genannten In-House-Leute, also die Entwicklungsabteilungen innerhalb der Unternehmen. Als Problem und Segen beschreibt der 42-Jährige dabei die immer wechselnden Anforderungen. Mal entwickelten die Ingenieure einen Beschichtungsapparat für Implantate, mal Arbeitsanweisungen für die Steuerungssysteme von Satelliten, mal Geräte zur Analyse des menschlichen Zitterns. Derzeit entstammten allerdings 80 Prozent aller Produkte dem medizinischen Bereich. Als Komplettlieferant entwickle Seleon die Geräte bis zur Marktreife.

Für den Standort Dessau findet Genger nur lobende Worte. Ohne die Hilfe einer örtlichen Bank und der Bürgerschaftsbank Sachsen-Anhalt wäre Seleon nicht so schnell auf die Füße gekommen.